

* Ein Eisenvortrag in eiserner Zeit. Sonntag den 26. d. hielt in Gegenwart des k. k. Landes Schulinspektors Dr. Anton Becker und anderer Gäste Direktor Dr. Julius Mayer aus Brud. a. d. W. in „Fünziglinden“, der Lehrerinnenbildungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Wien, 19. Bezirk, einen geographisch-wirtschaftlichen Vortrag über die Eisenwurzten und die alte Eisenstraße im Viertel ober dem Wienerwald und in Obersteiermark. An herrlichen Aufnahmen zeigte der bekannte Geograph die Entwicklung und Blüte der großartigen Eisenindustrie dieser Gebiete und ihren Untergang: es war ein Lied deutscher Arbeit, freilich ein traurig ausklingendes. Nach einem kurzen Ueberblick über die Fundstätten der Eisenerze und deren Verwertung (Nadgewerke im Gebirge zur Gewinnung des Eisens, Zerrenschmieden, die die Schienen herstellen und Kleinschmieden, die das Eisen zu verschiedenen Geräten verarbeiten) führte der Vortragende seine Zuhörer in die Talböden und engen der Pöbbs und Erlauf und erzählte von den Provianthändlern, die Eisen und Nahrungsmittel unter der Kontrolle der Ueberreiter tauschten, so daß Preistreiherei verhindert wurde. Der Bauer, der gezwungen war, den Wochenmarkt zu beschicken, hatte zwar nicht viel, aber ein sicheres Einkommen, da er auch Holzkohle lieferte und Vorspanndienste leistete. Später bildete sich die Innerberger Hauptgewerkschaft als Genossenschaft, deren Nachfolge im wesentlichen die alpine Montangesellschaft darstellt. Vor 50 Jahren kam über die Gewerke die Krisis, die Großindustrie mit ihrem Kapital verdrängte die Kleinschmieden und mit ihnen ging mancher Bauer zugrunde. So sind im Mürztal und Murthal innerhalb von 20 Jahren von 17.000 Grobbauern 7000 verschwunden. Tief ergreifend war es, als Dr. Mayer, der die Eisenwurzten von Tal zu Tal und Haus zu Haus durchwandert hat, darauf hinwies, wie so viele bodenständige Kunst verloren gehe, und an der Ruine einer Esse den armseligen Rest ehemaliger Wohlhabenheit zeigte. In der eisernen Zeit unserer Tage wird man wieder daran denken müssen, dem alten, kaisertreuen, frommen Schlag unserer Bauern aufzuhelfen, ihm, der so brave Soldaten liefert zur Verteidigung der heimatischen Scholle, die uns allen heilig ist. M. G.